



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Evangelisch

in Baumberg, Monheim und Hitdorf



1-2025

Besondere Themen dieser Ausgabe:

- Wofür die Kirchensteuer verwendet wird (S. 5)
- Fahrt zum Kirchentag nach Hannover (S. 14)
- Südamerika im Gottesdienst (S. 16 und 23)
- Konfirmationen 2025 (S. 24)
- Bunte Girlande zum Selbermachen (S. 29)

Gemeindebüro:

Friedenauer Straße 17.II, 40789 Monheim am Rhein

Anke Karl, Christine Görms, ☎ 02173/27576-00, anfrage@ekmonheim.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr, 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrteam:

Baumberg

Malte Würzbach, Schellingstraße 13

☎ 02173/27576-32, mwuerzbach@ekmonheim.de

Monheim

Falk Breuer, Kapellenstraße 20

☎ 02173/27576-42, frbreuer@ekmonheim.de

Hitdorf

Tanja Kraski, Eulenkamp 15, 51371 Leverkusen

☎ 02173/27576-62, tkraski@ekmonheim.de



Wir sind Ihnen nah überall und rund um die Uhr:

digital

- www.ekmonheim.de
- YouTube „Evangelische Kirchengemeinde Monheim“
- Facebook „ekmonheim“ und „ejmonheim“
- Instagram „ejmonheim“

Evangelisch: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, herausgegeben vom Presbyterium, Vorsitz: Pfarrer Malte Würzbach, ☎ 02173/27576-32

Redaktionsadresse: Petra Burghardt, p.burghardt71@gmail.com

Redaktionsteam: Anne Becker, Elke Borchers, Petra Burghardt, Marion Kaufmann, Gisela Schmelz, Matthias Standfest, Malte Würzbach (V.i.S.d.P.)

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.700 Exemplare, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier mit Zertifikat

Fotos: Pixabay.de und Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim

Satz und Layout: Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

Druck: Tannhäuser Media GmbH, Düsseldorf

Verteilung: Frank Langrock (Baumberg), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Michael Liedtke (Monheim-Süd), Harald Pohl und Tanja Kraski (Hitdorf)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2025 ist der 21. März.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Überarbeitungen von eingereichten Texten vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung des Autors oder der Autorin wieder.

Die Jahreslosung 2025 und das Thema dieses Gemeindebriefs passen wunderbar zusammen. Auf der einen Seite: „Prüft alles und das Gute behaltet“, auf der anderen Seite: „Warum es gut ist, dass es uns gibt.“ Ja, wir als Kirchengemeinde prüfen unsere Arbeit und sagen: Es ist gut, dass wir das machen.

Aber wann genau sagt man über eine Sache, sie sei gut? Liegt das an Nutzerzahlen und Reichweite oder an Kostenökonomie? Natürlich darf man diese Kriterien nicht außer Acht lassen, aber eigentlich kommt es auf etwas anderes an.

Der Unternehmensberater Simon Sinek würde sagen: „Start with the why“ – also: Warum engagieren wir uns als Kirche und Kirchengemeinde in der Kommune, in unserem Land und der Welt?

Meine Antwort: Wir machen es nicht etwa, weil wir meinen, es sei gut, Angebote zur Gemeinschaft zu pflegen. Auch nicht, weil der Sonntagmorgen sonst langweilig wäre. Warum engagieren wir uns? Weil wir glauben, dass unsere Botschaft gehört werden muss. Denn die Botschaft, die wir haben, lautet: Gottes Liebe gilt jedem Menschen ohne Wenn und Aber. Gottes Liebe adelt jeden Menschen einfach dadurch, dass er lebt.

Und das darf nicht folgenlos bleiben. Das ist unser Warum. Darum ist es gut, dass es uns gibt. Denn wenn ich auf die Welt schaue, die doch eher Wert auf Reichweite, Nutzerzahlen und Kostenökonomie legt, meine ich: Der Wert eines jeden Menschen, der ihm per se zukommt, wird oft übersehen. Gottes Liebe, die jeder und jedem gilt, wird übersehen. Darum feiern wir Gottesdienst, machen wir Angebote für alle Altersstufen, setzen wir uns durch diakonische Arbeit ein. Und das müssen wir bei allen Angeboten und Einsparungen immer wieder prüfen.

Prüfen Sie in diesem Jahr mit! Vielleicht können Sie uns den Hinweis geben, dass wir manches nachschärfen müssen. Und vielleicht sagen auch Sie: Gut, dass es uns gibt.

Seien Sie gut behütet!

Ihr Pfarrer Malte Würzbach





Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Monheim / Rhld.

vom 17. März bis 22. März 2025

Abgabestellen:

Ev. Friedenskirche

Schellingstraße 13, 40789 Monheim am Rhein-Baumberg

Johann-Wilhelm-Grevel-Haus

Falkenstraße 2, 40789 Monheim am Rhein

Fliednerkirche

Theodor-Fliedner-Straße 3, 51371 Leverkusen-Hitdorf

jeweils von 11.00 - 18.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle

Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Warum es gut ist, dass es uns gibt – oder: Wofür die Kirchensteuer verwendet wird

Fakten statt Meinung, präsentiert vom Öffentlichkeitsausschuss der evangelischen Kirchengemeinde

Mit der Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche hängt die Pflicht zusammen, sich an der Finanzierung ihrer Tätigkeiten zu beteiligen. Diese Beteiligung ist die Kirchensteuer.

Die Kirchensteuerpflicht gilt grundsätzlich für alle Kirchenmitglieder, die Lohn- und Einkommensteuer zahlen. Die Höhe der Kirchensteuer orientiert sich am Einkommen. Der sogenannte Kirchensteuer-Hebesatz beträgt 9 Prozent der Lohn- und Einkommensteuer. Allerdings ist die tatsächliche finanzielle Belastung durch die Kirchensteuer erheblich geringer, denn vom Finanzamt wird die gezahlte Kirchensteuer wie eine Spende behandelt. Sie ist als Sonderausgabe vom zu versteuernden Einkommen absetzbar. Das reduziert die tatsächliche Belastung auf etwa 1 Prozent eines durchschnittlichen Einkommens.

Der Großteil der Kirchensteuer geht an die Kirchengemeinden und wird vor Ort für die Gemeindearbeit sowie



soziale Projekte eingesetzt. Zum Beispiel für Pfarrerinnen und Pfarrer, die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten und sowohl in Freude als auch in Leid bei ihnen sind. Kirchliche Rituale wie Taufe, Trauung oder Beerdigung werden den Kirchenmitgliedern kostenlos angeboten. Auch das kulturelle Erbe wird von der evangelischen Kirche gepflegt. Sie kümmert sich um den Erhalt einzigartiger historischer Bauwerke und fördert Musik und Kunst. Ebenso profitiert die Diakonie von der Kirchensteuer. Zudem fließen Kirchensteuern in die Familienarbeit, die Bildung und Partnerkirchen im Ausland.

(Quelle Text und Bild: www.kirchensteuer-wirkt.de)

Wofür steht die Evangelische Kirchengemeinde Monheim?

Unsere Kirchengemeinde hat ein unverwechselbares Profil. Die befreiende Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen ist Motivation für unser Handeln. Wir geben diese Botschaft in unserem Reden und Tun weiter. Wir sind eine einladende Gemeinde, gehen auf die Menschen zu und bieten unse-

re Begleitung, Beratung und Hilfe an. Wir sind offen für die Begegnung mit allen Menschen und nehmen sie mit ihren Fragen und Bedürfnissen ernst. Wir leben Ökumene, stehen also in Offenheit einander gegenüber und in geschwisterlichem Miteinander mit anderen Kirchen und Glaubensgemeinschaften. Hierbei ist uns neben der Verständigung die Bewahrung un-



serer Traditionen wichtig, die uns Wurzel, Halt und Identität sind. Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind Ziele, für die wir uns einsetzen. Wir stellen uns den Herausforderungen, die die gesellschaftliche Entwicklung mit sich bringt. Wir sind Teil des gesellschaftlichen Lebens, gestalten es aktiv mit und präsentieren unsere Arbeit in der Öffentlichkeit.

Können wir auf Kirche verzichten? Was wäre, wenn es die evangelische Kirche nicht mehr gäbe?

Wer kennt sie nicht, die Gespräche mit anderen Menschen, warum man Mitglied in einer der christlichen Kirchen ist und Steuern für eine Institution zahlt, die doch eigentlich nichts leistet. Aber genau das ist falsch, und es ist schade, dass vielen Menschen nicht

Wo Ihre **Kirchensteuer** eingesetzt wird

Kinder, Jugend und Familie

z. B. Kitas, Jugendkreise, Freizeiten, Familienhilfe



Bildung und Erziehung

z. B. Religionsunterricht, Hochschulen, Schulen, Erwachsenenbildung



Begleitung in besonderen Situationen

z. B. Krankenhaus-, Notfall-, Telefonseelsorge



Kirchensteuererhebung

Entgelt an staatliche Finanzverwaltung

Gebäudeunterhalt

z. B. Kirchen und Gemeindehäuser



klar ist, wie Kirche unser soziales Leben grundlegend positiv beeinflusst, prägt und trägt.

Schon Dietrich Bonhoeffer sagte: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Wir in Monheim sind mit unserer evangelischen Kirchengemeinde in vielen Bereichen für andere – die großen und kleinen Menschen – da. So ist die religionspädagogische Arbeit in vier inklusiven Kindertagesstätten und die Betreuung des Offenen Ganztags an zwei Grundschulen in unserer Verantwortung. Zudem bieten wir gemeinsam mit der Stadt Monheim im Mehrgenerationenhaus Betreuung und Unterstützung für ältere Menschen oder Familien an. Wir schaffen Gelegenheiten, die verschiedenen Kulturen in Monheim miteinander ins Gespräch zu bringen.

Die Jugendarbeit hat ein großes Angebot, das alle Kinder und Jugendlichen nutzen können. Auch das Diakoniezentrum am Berliner Platz und das Seniorenheim „Haus Monheim“ an der Kirchstraße würde es ohne die evangelische Kirche nicht geben. Unsere vielfältigen musikalischen Angebote bereichern das kulturelle und kirchliche Leben.

Kirche schafft Rahmen und Strukturen – auch für diejenigen, die meinen, Kirche sei ihnen nicht wichtig. Unser Jahreslauf bekommt durch die kirchlichen Feste und Feiertage einen traditionellen Rahmen und Struktur, und es gibt wohl kaum Menschen, die bei-

spielsweise Weihnachten ignorieren. Genauso ist es immer noch vielen Menschen wichtig, ihre Kinder taufen zu lassen, kirchlich zu heiraten oder ihre Angehörigen evangelisch zu beerdigen. Wir sind Lebensbegleiter, die sich an den Werten des christlichen Glaubens orientieren: Frieden, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt.

Unsere evangelische Kirchengemeinde ist Kirche, die für andere da ist, wenn sie in schwierigen persönlichen Situationen sind. Nicht nur mit einem offenen Ohr für persönliche Probleme, sondern auch finanziell unterstützend. Ohne große Formalitäten und Barrieren kann man bei unseren Pfarrern Lebensmittelgutscheine erhalten, niemand muss vor geschlossenen Ämtern auf die nächste Öffnungszeit warten.

Unsere Kirchengemeinde positioniert sich schon immer klar für ein friedliches und respektvolles Miteinander, was aktuell in der ganzen Gesellschaft eine grundlegende Rolle spielt und sich in den bundesweiten Protestaktionen gegen Rechtsextremismus und Rassismus widerspiegelt.

Wenn wir aus all den genannten Bereichen aussteigen, würde eine riesige Träger-Lücke im Sozialraum entstehen, die der Staat füllen müsste. Die Kirchensteuer würde zwar wegfallen, aber an anderer Stelle müssten Steuern angehoben werden, damit dieselben Aufgaben weiterhin geleistet werden können. Darum ist es gut, dass es uns gibt.

Aus dem Presbyterium

Schon im letzten Gemeindebrief haben wir Sie informiert, dass sich unsere Gemeinde einigen Herausforderungen gegenübersteht. Seitdem hat sich einiges ereignet:

Zum einen hat sich unser Presbyterium verändert. Nicole Weidehoff ist aus persönlichen Gründen von ihrem Presbyterinnenamt zurückgetreten. Liebe Nicole, vielen Dank für Deinen Einsatz!



An ihre Stelle tritt Kathrin Strack. Kathrin ist 23 Jahre alt und studiert Theologie auf Pfarramt in Wuppertal. In unserer Gemeinde engagiert sie sich schon lange in der Jugendarbeit, gestaltet den Kindergottesdienst im

Grevel-Haus mit und war schon einmal als Jugendpresbyterin im Presbyterium dabei. Liebe Kathrin, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir!

War die Presbyterinnenstelle früher im Bezirk Süd angesiedelt, gibt es auch hier eine Änderung. Denn wir haben beschlossen, dass wir die Bezirke Monheim-Mitte und Monheim-Süd vereinen. Die Pfarrstelle Monheim-Süd wird nicht neu besetzt, und ab März werden im EKi-Haus keine Gottesdienste unserer Gemeinde mehr angeboten. Dafür werden wir das Küsterhaus an unserer Altstadtkirche ertüchtigen, sodass dort

das im EKi-Haus beliebte Kirch-Café weitergeführt werden kann – eine Tradition, die wir gerne fortführen. An der Altstadtkirche, der Gottesdienststätte vom „neuen Bezirk Monheim“, wird es wohl noch einige andere Veränderungen geben, um die beiden Gottesdienstgemeinden zusammenzuführen – lassen Sie sich überraschen und prüfen Sie, ob es gut ist.

Zuletzt müssen wir Sie noch über einen weiteren großen Einschnitt in unserer Gemeindegemeinschaft informieren: Nach langem Ringen hat das Presbyterium beschlossen, für unsere vier Kitas in Übertragungs-Verhandlungen mit einem überregionalen evangelischen Träger, der Bethanien Diakonissen-Stiftung, zu gehen. Die Bethanien Diakonissen-Stiftung entstammt der methodistischen Kirche. Obwohl es nicht mehr unsere Kitas sind, werden wir trotzdem die religionspädagogische Arbeit dort weiterführen und den engen Kontakt zwischen Gemeinde und Kitas halten.

Warum wollen wir diesen Schritt gehen? Das hat zwei Gründe. Zum einen liegt es daran, dass unser ehrenamtliches Gremium mehr und mehr durch die Steuerung der vier Kitas überlastet ist, zum anderen daran, dass unsere Kitas stark defizitär sind, sodass auch unsere Rücklagen bald aufgebraucht sind. Wir möchten unsere Mitarbeitenden und die Familien, die an den Kitas hängen, in gute Hände übertragen, bevor die Kitas wegen Zahlungsunfähigkeit geschlossen werden müssten. All

unsere Pläne sind noch vorbehaltlich der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Monheim und des Landesjugendamtes. Wir hoffen aber, eine gute Lösung gefunden zu haben. Wenn Sie mögen, schließen Sie den Prozess in die Fürbitten ein – das tut uns gut.

Sie sehen: Uns steht ein spannendes Jahr bevor. Möge Gott uns Weisheit schenken und auf alles, was kommt und beschlossen wird, seinen Segen leihen.

Malte Würzbach

100 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Dormagen

In den letzten Tagen des vergangenen Jahres erreichte mich ein Gruß von der gegenüberliegenden Rheinseite. Absender des Schreibens ist Pfarrer Frank Picht von der Evangelischen Kirchengemeinde Dormagen. Er erinnerte daran, dass am Neujahrstag vor einhundert Jahren, am 1. Januar 1925, die Evangelische Kirchengemeinde Dormagen von der „Muttergemeinde“ Monheim abgelöst und selbstständige Kirchengemeinde wurde. Über die Zeit vor der Selbstständigkeit schreibt der Kollege die folgenden Zeilen:

„Evangelische waren Ende des 19. Jahrhunderts in Dormagen und Umgebung noch wie Menschen von einem anderen Stern. Die wenigen evangelischen Christen aus Worringen und

Dormagen zählten zur rechtsrheinischen Gemeinde in Monheim. An Piwipp orderte man den Fährmann, wenn es sonntags zum Kirchgang über den Rhein ging. 1895 hielt der Monheimer Pfarrer Friedrich Bölit (1895-1900) im Wiegehaus der Zuckerfabrik den ersten evangelischen Gottesdienst mit 12 Erwachsenen und einigen Kindern. Die folgenden Gottesdienste wurden dann im Speiseraum der Zuckerfabrik gefeiert, ein wenig festliches Ambiente.

Später wurden dann die Gottesdienste im Haus von Familie Klaus gefeiert, bis dann von 1905 bis 1925 Gendarmeriewachtmeister Reinhard Henke die Evangelischen bei sich beherbergte. Die Worringer stärkten sich im Übrigen gerne vor dem Heimweg im „Höttche“.

Um 1920 wurden dann die Worringer offiziell Teil der Monheimer Gemeinde, am 1. Januar 1924 wurde der erste Gottesdienst im Haus von Familie Fandrey gefeiert. Auguste Fandrey, durch deren lebendige Erinnerungen wir vieles aus der Zeit zwischen 1880 und 1950 wissen, berichtet, dass ihre Mutter von einer Worringer Geschäftsfrau gefragt wurde, wo denn die Kinder zur Schule gehen könnten, denn es sei ja dem katholischen Lehrer nicht zumutbar, evangelische Schüler zu unterrichten. Auch eine Beisetzung auf dem Worringer Friedhof war für Protestanten schwierig, zum Glück setzte sich der Worringer Bürgermeister für die Beisetzungen ein.

Bayer baute auf der Grenze zwischen Worringen und Dormagen ein großes Werk, und die zugewanderten Arbeiter vergrößerten auch die evangelische Gemeinde. Ein richtiges Gemeindehaus musste her! Geld wurde gesammelt, das aber in der Inflation nach dem ersten Weltkrieg seinen



Wert verlor. Der zweite Anlauf führte dann zum Erfolg. Der Monheimer Pfarrer Ludwig Maßner (1910-1926) beriet mit den Kirchenbehörden und den IG Farben (damaliger Name der Bayer AG) über das Bauvorhaben. Außerdem drängte er darauf, dass Dormagen zur selbstständigen Gemeinde erhoben wurde. Die Kirchenbehörde erkannte an, welch reges gemeindliche Leben sich am linken Ufer des Rheins entwickelt hatte und stimmte dem Wunsch nach einer selbstständigen Gemeinde Dormagen zu.“

Das war vor genau 100 Jahren. Hundert Jahre sind in der Geschichte unserer Kirche eine vergleichsweise kleine Zahl, aber gemessen an einem Menschenleben ist es etwas Besonderes, solch ein hohes Alter zu erreichen. Fragt man heutige Hundertjährige nach ihren Erfahrungen, so gewinnt man schnell den Eindruck, dass sie in einer Zeit mit besonderen Herausfor-

derungen gelebt haben. Davon zeugt eben auch die Geschichte der beiden Kirchengemeinden Monheim und Dormagen, die übrigens noch bis 1946 pfarramtlich verbunden blieben. Gottesdienste, Amtshandlungen und Seelsorge wurden vom damaligen Monheimer Pfarrer Dr. Paul Goldberg (1926-1959) in Dormagen, Worringen und während des 2. Weltkrieges sogar noch im Kriegslazarett Knechtsteden wahrgenommen. Daran erinnert man sich noch heute in unserer Küsterfamilie, die selbst in 125 Jahren über drei Generationen den Küsterdienst an der Altstadtkirche versehen hat, dass es zu den Aufgaben ihres Großvaters gehörte, Pfarrer Dr. Goldberg mit dem Nachen über den Rhein zu den Gottesdiensten nach Dormagen zu rudern. Vor allem im Winter bei Eisgang auf dem Rheinstrom waren diese Überfahrten oft lebensgefährlich und mehr als einmal seien Pfarrer und Küster

vom Regen durchnässt oder nach unfreiwilligem Bad durch den Wellengang großer Lastschiffe nach Monheim zurückgekehrt.

Aber das ist zum Glück Geschichte! Seit Wiederaufnahme der traditionellen Fährverbindung durch das Piwipper Böttchen im Jahre 2012 besteht die Möglichkeit, dass sich die beiden ursprünglich zusammengehörigen Gemeinden trockenen Fußes und auf direktem Weg besuchen.

Dafür könnte es keinen passenderen Anlass als den hundertsten Geburtstag der Dormagener Kirchengemeinde geben. Dazu ist die Monheimer Gemeinde eingeladen. Noch einmal Pfarrer Frank Picht: „Ebenfalls möchte ich die Monheimer zum Festgottesdienst mit dem Präses der Rheinischen Landeskirche am 18. Mai 2025 über den Rhein bitten.“ Das klingt doch nach einem vielversprechenden Gemeindeausflug!

Falk Breuer

Da simmer dabei

Unser Gemeindekarneval sucht Mitstreiter und Unterstützer

Seit mehr als 20 Jahren ist ein alljährliches Highlight für die Kindergottesdienstkinder unserer Gemeinde der Monheimer Kinderkarnevalszug, für den sogar ein eigener großer Wagen gebaut wird. Auch in der Karnevalssession 2025 werden die Kinder des Kindergottesdienstes wieder am Monheimer Kinderkarnevalszug teilnehmen, der am Sonntag, 2. März, ab 14.11

Uhr durch die Monheimer Altstadt zieht. Der Wagen wird mit den Kindern traditionell am Samstag vor dem Umzug, 1. März, im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus gebaut; die Vorbereitungen hierfür trifft der Wagenbaumeister Carsten Thönneßen. Die Kinder werden sich in den Wochen vor Karneval im wöchentlichen Kindergottesdienst mit einem Thema beschäftigen, das dann auch das Motto des Wagens bildet. Seid dabei und kommt gerne zu uns!

Der Kindergottesdienst findet sonntags – außer in den Ferien – um 11.15 Uhr im Grevel-Haus statt.

In den letzten Jahren hat sich der Aufwand, einen schönen Wagen zu



bauen, gelohnt, da der Wagen mit einer Besetzung unserer evangelischen Jugend in Monheim auch beim Rosenmontagszug dabei ist.

Mit großem Spaß sind viele Kinder, Jugendliche, Eltern, Ehrenamtliche und Mitarbeiter:innen unserer Gemeinde jeck und fester Bestandteil des Monheimer Karnevals. Eine tolle Gelegenheit, für alle dabei zu sein, ohne weitergehende Verpflichtungen in einem Verein eingehen zu müssen. Für unseren Gemeindekarneval engagieren sich einige Gemeindeglieder schon über viele Jahre hinweg. Wer einsteigen will, ist hoch willkommen. Frischer Wind hält den evangelischen Karneval weiter in Fahrt. Wir suchen Menschen, die

- Spaß am Karneval und Organisations-talent haben. Seid dabei und kommt in unseren Kindergottesdienst sonntags um 11.15 Uhr im Grevel-Haus oder meldet euch bei Pfarrer Falk Breuer, frbreuer@ekmonheim.de, ☎ 02173/2757642;
- unsere Teilnahme an den Karnevalszügen mit Wurfmaterial oder Geldspenden unterstützen. Wer sich einbringen möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Falk Breuer;
- sich vorstellen können, unseren Wagenbaumeister Carsten Thönneßen nach 11 Jahren zu entlasten und langfristig seine Nachfolge anzutreten. Wer Interesse hat, schreibt eine Mail an carsten@thoennessen.org;
- unserem Wagen/Anhänger ein Dach über dem Kopf anbieten können, da-

mit er sicher und geschützt die Zeit zwischen Karneval und Karneval übersteht und unsere Auf- bzw. Anbauten vielleicht erhalten bleiben können. Wer einen Platz hat, kann sich bei Pfarrer Falk Breuer melden.

Unser evangelisches Karnevalsteam freut sich auf viele, die Lust haben, dabei zu sein.

Elke Borchers

Ökumenischer Kinderbibeltag

Am 22. März findet der ökumenische Kinderbibeltag in Monheim statt. Es geht um „Nehemia und das große Bauen“. In 52 Tagen wurde nämlich unter seiner Leitung die Stadtmauer Jerusalems wiederaufgebaut. Diesmal sind wir im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus. Der Kinderbibeltag ist für alle Kinder vom Kita-Alter bis zur 4. Schulklasse offen. Das Team freut sich auf viele Kinder, die mitfeiern.

Die Anmeldung ist möglich unter www.ekmonheim.de/kinderbibeltag

Wer hat Layout-Erfahrung?

Der Gemeindebrief braucht Unterstützung

Die Redaktion unseres Gemeindebriefes benötigt ab Sommer 2025 Unterstützung für das Layout unseres Gemeindebriefes „Evangelisch“, der viermal im Jahr erscheint. Gesucht

wird jemand, der die in Word erstellten Artikel mit Hilfe des DTP-Programms Affinity Publisher (oder einer vergleichbaren App) in unser Gemeindebrief-Design überträgt und anschließend die Druckvorlage exportiert, damit sie in Druck gegeben werden kann. Das Redaktionsteam freut sich auf neue Mitstreiter:innen! Wer Interesse hat, melde sich gerne bei Pfarrer Malte Würzbach, mwuerzbach@ekmonheim.de. ☎ 02173/2757632.

Demenzsensible Gemeinde

Haben Sie sich in der vergangenen Advents- und Weihnachtszeit die Zeit genommen, dem Duft und Gefühl von Weihnachten auf die Spur zu kommen? Achtsam Plätzchenduft, Nelken, Zimt und Bratapfelaroma genossen? Genau dies haben wir mit unseren Gästen der kleinen, aber sehr gemütlichen Adventsfeier für an Demenz Erkrankte und ihren Angehörigen getan. Es war ein kurzweiliger Nachmittag mit Kaffee und Plätzchen, einer kurzen Andacht für die Sinne von Pfarrer Würzbach und sehr viel Raum für Weihnachtslieder und netten Gesprächen. Haben Sie Lust bekommen, 2025 auch dabei zu sein? Dann notieren Sie sich gerne den 4. Dezember. Weitere Aktionen des Arbeitskreises „Demenzsensible Gemeinde“ sind schon in Planung: eine Auftaktveranstaltung „Demenz“, ein Tanzcafé und ein demenz-

sensibler Gottesdienst. Wir werden in den Abkündigungen und im Gemeindebrief fortlaufend über unsere Termine und Arbeit informieren.

Katrin Weber

„Mutig – stark – beherzt“

✚✚ Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Es ist wieder soweit: Zwei Jahre sind um und damit ist wieder Zeit für den Deutschen Evangelischen Kirchentag, der in diesem Jahr vom 30. April bis 4. Mai in Hannover stattfindet. Die Losung des Kirchentages „mutig – stark – beherzt“ soll laut Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund eine Einladung zum Mitmachen und Einmischen sein. Unsere evangelische Kirche geht Krisen und Konflikten nicht aus dem Weg, sondern wir suchen gemeinsam nach den besten Lösungen. „Mutig – stark – beherzt“ sind wir unterwegs für eine gemeinsame Zukunft.

Auch unsere Kirchengemeinde wird unter Leitung von Anna Hönig und Jendrik Karl wieder mit dabei sein: bei inspirierenden Gottesdiensten, spannenden Workshops oder mitreißenden Konzerten.

Im Preis enthalten sind: An- und Abreise mit dem Sonderzug, Dauerkarte für den Kirchentag samt ÖPNV Ticket, Unterkunft im Gemeinschaftsquartier inklusive Frühstück. Die Teilnahme ist ab 14 Jahren möglich, wobei die Teil-

nehmerzahl auf 20 Personen beschränkt ist. Die Kosten differenzieren sich wie folgt:

- Für Teamer:innen der ejmonheim: 80 Euro
- Für Konfis des aktuellen Jahrgangs (24/25): 100 Euro
- Für alle anderen: 230 Euro

Wer mit unserer Gemeinde zum Kirchentag fahren möchte und die einzigartige Atmosphäre und den Glauben in Aktion miterleben will, kann sich bis zum 24. März anmelden.

Weitere Infos und Anmeldung bei:
 Anna Hönig, ahoenig@ekmonheim.de,
 ☎ 02173/2757616
 Jendrik Karl, jkarl@ekmonheim.de,
 ☎ 02173/2757617 *Elke Borchers*

Verwaltungsverband Lennep-Leverkusen

Seit dem 1. Januar gibt es im Kirchenkreis eine Neuerung. Bislang war das kirchenkreisliche Verwaltungsamt Leverkusen, mit Sitz in Burscheid, unser Ansprechpartner für alle finanziellen und personellen Belange. Nun haben wir unsere Ansprechpartner auch in Remscheid. Der Grund: Die Verwaltungsämter der Kirchenkreise Lennep und Leverkusen wurden fusioniert. Ziel des Ganzen ist eine höhere Professionalität und Effizienz. Wir wünschen Jens Bublies, dem neuen Leiter des Evangelischen Verwaltungsverbandes Lennep-Leverkusen, alles Gute und Gottes Segen für seinen Dienst.

Stadtfestgottesdienst

„Zusammen gans bunt“

Schon in den letzten Jahren durften wir beim Stadtfest auf der großen Bühne einen ökumenischen Gottesdienst abhalten. Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr auf dem Rathausvorplatz einen gemeinsamen Gottesdienst feiern können und hoffen darauf, möglichst viele von Ihnen zu sehen. Auf dass die Stadt Monheim merkt: Die Kirchen der Stadt haben was zu sagen.

Los geht's am 15. Juni um 10 Uhr. Im Anschluss können Sie die frisch eröffnete Vereinsmeile erwandern und den Stand unserer Kirchengemeinde besuchen. Bis dahin!

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag von den Cookinseln wird am Freitag, 7. März, in vielen ökumenischen Gottesdiensten rund um den Erdball gefeiert. Sein



deutschsprachiger Titel lautet: „Wunderbar geschaffen!“ Verantwortlich für die Gottesdienstordnung in diesem Jahr sind christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen und ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

Der Gottesdienst für Monheim und Baumberg findet um 17 Uhr in St. Dionysius in Baumberg statt. Anschließend ist Gelegenheit zum Beisammensein und Gespräch.

Beinahe am Ziel

Vorstellungsgottesdienste und Konfirmationen

Seit dem letzten Sommer führen wir den wöchentlichen „Konfi-Unterricht“ im Grevel-Haus durch. Die Konfirmationen sind am 10. und 11. Mai in der Altstadtkirche sowie am 18. Mai in der Fliednerkirche und der Friedenskirche. Vorher stehen aber noch die Vorstellungsgottesdienste an, die in der jeweiligen Konfirmationskirche gefeiert werden. Die Vorstellungsgottesdienste finden am 16. März statt. Kommen Sie gerne vorbei und feiern Sie mit!

Malte Würzbach

Kirchenmusik

Gisela Schmelz und Matthias Standfest,
☎ 0211/712367, mgs.allegretto@t-online.de

Musik im Gottesdienst

Besucherinnen und Besucher unserer Gottesdienste dürfen sich im ersten Quartal auf besondere Musikerereignisse freuen.

Am Sonntag, 23. Februar, wird der Monheimer Bläserkreis um 10 Uhr den Gottesdienst im EKİ-Haus und anschließend in der Altstadtkirche musikalisch ausgestalten. Stadtweit und durch Konzerttourneen auch überregional hat sich der Bläserkreis einen hohen Bekanntheitsgrad erspielt. In dem Gottesdienst werden die Bläser Teile aus ihrem neuen Programm vorführen. Die musikalische Leitung hat Kirchenmusiker Matthias Standfest.

Am Sonntag, 23. März, ist um 10 Uhr in der Altstadtkirche die Sinfonietta mit der Solistin Nyamdari Streefkerk (Flöte) zu hören. Unter Leitung von Matthias Standfest, der auch den Klavierpart übernimmt, führen sie über den Gottesdienst verteilt das dreisätzige Concerto für Flöte, Klavier und Streichorchester von dem Schweizer Komponisten und Pianisten Daniel Hellbach auf. Das Concerto wurde 2023 komponiert und begeistert mit rhythmischem Schwung und eingängiger Melodik.

Schwungvoll ist auch die richtige Umschreibung für zwei Choraufführungen mit Musik aus Brasilien und Argentinien. Das bekannte Gitarren-

Mandolinen-Duo Mareijke und Michiel Wiesenekker, der Schlagzeuger Marko Menrath sowie der Chor der Monheimer Chorsaison und Bariton Matthias Standfest singen unter Leitung von Gisela Schmelz Werke von Ariel Ramirez und Auszüge aus Canto Brasil von Jean Kleeb. Die Termine: Sonntag, 30. März, 18 Uhr, Fliednerkirche Hitdorf und Sonntag, 6. April, 10 Uhr, Altstadtkirche Monheim.

Es lohnt sich also vorbeizuschauen! Aber auch an „normalen“ Sonntagen gibt es musikalische Perlen zu entdecken. Gisela Schmelz und Matthias Standfest freuen sich, an der Orgel oder am Klavier den Gottesdiensten eine besondere musikalische Prägung zu verleihen.

Chor- und Orchesterkonzert

Für das große Chor- und Orchesterkonzert am 16. November, dem Volkstrauertag, werden noch Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen gesucht. Aufgeführt werden die sogenannte Nelson-Messe von Joseph Haydn und als Uraufführung ein Chorwerk in hebräischer Sprache von Axel Weggen.

Der genaue Titel der Messe von Haydn lautet: "Missa in angustiiis", lateinisch für „Messe in der Bedrängnis“. Sie entstand in schwieriger Zeit mitten in den napoleonischen Kriegen im Jahre 1798 und wurde im selben Jahr in Ei-



senstadt uraufgeführt. Sie ist die einzige Messe Haydns, die in einer Moll-Tonart verfasst ist. Die Komposition des Düsseldorfer Musikers Axel Weggen erinnert an die Leiden des jüdischen Volkes und ist ein Nachklang der Geschehnisse am 9. November 1938, der Reichspogromnacht.

Die Proben für das Chorprojekt finden unter der Leitung von Matthias Standfest donnerstags von 20 bis 22 Uhr im Grevel-Haus, Falkenstraße 2, statt. Erster Termin ist der 3. April.

Workshop „Rhythmus“

Am Samstag, 15. März, sind Chorsängerinnen und Chorsänger ins Grevel-Haus eingeladen, um gemeinsam

Zeit fließt dahin

Grundsatz: gleichmäßige Impulse

Takt: Gruppierung von Grundsätzen
(hier: 4er-Takt)

Metrum: Betonungsordnung
(hier: schwer, leicht, halbschwer, ganz leicht)

Rhythmus: Akzentmuster über Takt/Metrum
(hier: Beispielrhythmus)

das spannende Thema „Rhythmus“ zu erkunden. Kirchenmusikerin Gisela Schmelz hat sich vorgenommen, häufig gestellte Fragen zu beantworten: Was bedeutet Rhythmusgefühl und woran kann ich es erkennen? Wie finde ich den richtigen Rhythmus oder Takt? Kann man das lernen? In diesem Workshop möchte Gisela Schmelz eine musikalische Basis legen mit einer Reihe von unterhaltsamen Experimenten und vielen nützlichen Übungen, die die Teilnehmenden auch zuhause wiederholen können, um die eigene Rhythmus-Wahrnehmung zu trainieren und zu verbessern.

Der Workshop beginnt um 14 Uhr und dauert bis etwa 17 Uhr. Kleine Pausen sind natürlich eingeplant. Teilnahmebeitrag: 10 Euro. Kaffee, Tee und Wasser stehen bereit. Bequeme Kleidung ist empfehlenswert. Anmeldung

bitte bis zum 11. März per Mail an gisela.schmelz@gmx.de

Trommel-Workshop für Kinder von 6 bis 11 Jahren

Am Freitag, 6. Juni, wird die Fliednerkirche zum Ort voller Rhythmus und Energie. Von 19 bis 21.30 Uhr laden wir alle Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren herzlich ein, an unserem Trommel-Workshop teilzunehmen. Gemeinsam entdecken

wir die faszinierende Welt der Trommeln, wir üben mit viel Spaß und verschiedenen Rhythmen und erleben, wie aus vielen kleinen Klängen ein großes, mitreißendes Klangbild entsteht.

Anmeldung vom 28. April bis 2. Juni über www.ekmonheim.de. Es gibt 30 Plätze, der Kostenbeitrag ist 5€. Wir freuen uns auf euch! Informationen bei jkarl@ekmonheim.de



Baumberg

Pfarrer Malte Würzbach, ☎ 02173/2757632

Neues vom Förderverein

„**U**nsere Förderverein ist ein riesiges Schätzchen!“, ist sich Pfarrer Malte Würzbach sicher. Denn der Verein sorgt nicht nur für bessere Sichtbarkeit der Kirche (durch den Scheinwerfer, der das Kreuz der Kirche auch nachts beleuchtet), sondern auch für eine Ausstattung der Kirche, die eine breite Teilhabe ermöglicht.

Jüngst wurde eine Schwelle finanziert, die den barrierefreien Übergang vom großen Saal zur Terrasse ermöglicht. Und dort sorgt der neue Laternenmast für das richtige Licht an lauschigen Abenden.

Durch Aktionen wie die Teilnahme am Baumberger Nikolausmarkt oder das monatliche Suppe-Essen kann der Förderverein immer wieder Spender und Mitglieder gewinnen. Wir sagen danke für alle Unterstützung!

Übrigens: Das nächste Projekt steht auch schon in den Startlöchern. Wir schaffen uns endlich einen Wickeltisch an.

Es ist noch Suppe da

Der erste Sonntag im Monat hat sich als Suppen-Sonntag etabliert. Rund 50 Leute sitzen in der Regel noch nach dem Gottesdienst zusammen und lassen es sich schmecken. Zu sehen, wie es allen schmeckt, ist eine große Freude.



Auch in den nächsten Monaten wollen wir wieder Suppe essen und laden Sie zum Mitessen oder Kochen ein:

Sonntag, 6. April: Tomatensuppe

Sonntag, 4. Mai: Kartoffelsuppe

Sonntag, 8. Juni: Brokkolicremesuppe

Ostern in der Friedenskirche

Der Festtag beginnt mit einer Andacht um 9 Uhr, in der die Osterkerze angezündet wird. Anschließend geht es zum Osterfrühstück (um Anmeldung unter friedenskirche@ek-monheim.de wird gebeten), und dann wird um 11.15 Uhr mit der Combo ‚Um Himmels Willen‘ „Halleluja“ und „Christ ist erstanden“ geschmettert, getanzt und Ostern gefeiert.

Am Ostermontag findet der mittlerweile traditionelle Oster-Wunschlieder-Gottesdienst um 11.15 Uhr statt, bei dem unseren Besucherinnen und Besuchern nach jedem gefundenen Osterei ein Liedwunsch erfüllt wird.

Monheim

Pfarrer Falk Breuer, ☎ 02173/2757642

Rund um Ostern

Nach den gottesdienstlichen Feiern am Gründonnerstag und Karfreitag in der Altstadtkirche beginnen wir den Ostermorgen traditionsgemäß um 8 Uhr auf unserem Friedhof, begleitet vom Bläserkreis. Um 8.30 Uhr erwarten uns dann die gedeckten Tische im alten Schulhaus an der Grabenstraße.

Bergischer Blatz und buntgefärbte Ostereier gehören natürlich genauso dazu wie der fröhliche Gesang der Feiernenden, die sich dort versammeln. Um 10 Uhr beginnt schließlich der österliche Familiengottesdienst in der Altstadtkirche. Natürlich muss man nicht den gesamten Ostermorgen mitbegleiten. Sie können auch an einzelnen Angeboten teilnehmen. Unerlässlich ist allerdings die Anmeldung bei Pfarrer Falk Breuer, ☎ 02173/2757642, zum Osterfrühstück, da die Plätze im historischen Schulhaus begrenzt sind.

Passionsandachten und Fastenbaum

Ein aufgemalter „Fastenbaum“ im hinteren Eingangsbereich der Altstadtkirche, auf den Gemeindeglieder vor oder nach dem Besuch des Gottesdienstes je nach Anlass „Kummerblätter“ oder „Freudenfrüchte“ kleben können, ist eine sinnvolle Möglichkeit, die Passionszeit, die für viele Menschen ja auch eine Fastenzeit ist, bewusst zu erleben. Er kann helfen, das eigene Leben und das, was in der nahen und fernen Nachbarschaft an Schlimmem und Schöнем geschieht, aufmerksam wahrzunehmen.

Darüber hinaus wollen wir die Passion Christi jeden Donnerstagsabend in der Passionszeit mit



besonders gestalteten Andachten bedenken. Wir beginnen am Donnerstag, 6. März, um 19 Uhr in der Altstadtkirche. Die Passionsandachten werden wechselweise von Pfarrer Falk Breuer und Prädikant Klaus-Henning Schulze gestaltet und finden weiterhin statt am 13.3., 20.3., 27.3., 3.4. und am 10.4.

Umgestaltung des Küsterhauses

Nachdem mit tatkräftiger Unterstützung des Fördervereins der Altstadtkirche in den vergangenen Jahren das äußere Erscheinungsbild des historischen Schulgebäudes, vielen bekannt als Küsterhaus, verschönert wurde, ist es nun an der Zeit, auch die Räumlichkeiten im Untergeschoss zu sanieren.

Mit dieser notwendigen Renovierung möchten die Verantwortlichen im Pfarrbezirk Monheim dem Wunsch etlicher Gemeindeglieder nachkommen, auch an der Altstadtkirche im Anschluss an den Gottesdienst noch in geselliger Runde zu verweilen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, in Predigt-Nachgesprächen das Gehörte zu vertiefen. Mit dem Einbau einer Küche soll es zukünftig möglich werden, dass



die Gemeinde außerhalb des gottesdienstlichen Lebens bei gemeinschaftsstiftenden Mahlzeiten noch zusammen bleiben kann.

Natürlich muss bei dem historischen Schulhaus, das völlig zu Recht als ältestes Schulgebäude des Kreises Mettmann unter Denkmalschutz steht, bei allen Renovierungsmaßnahmen auch die Untere Denkmalbehörde ihre Zustimmung erteilen, zum Beispiel bei der Umgestaltung des hinteren Eingangs, damit allen Menschen ein barrierefreier Zugang ermöglicht wird.

Bibelkreis im EKi-Haus

Der Bibelkreis trifft sich mittwochs um 18 Uhr im EKi-Haus. Die Termine im ersten Halbjahr sind: 26.2., 26.3., 30.4., 28.5. und 25.6.

Ansprechpartner sind Lukas Remus (Lukas.Remus@gmx.de) und Anita Weber (anita.weber@ekir.de)

Hitdorf

Pfarrerin Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662

Ostern in Hitdorf

Der Ostermorgen startet wie immer vor der Fliednerkirche mit dem Anzünden der Osterkerze am Osterfeuer um 8.45 Uhr und einem gemeinsamen Frühstück in der Fliednerkirche. Um besser planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung für das Frühstück bis zum 17. April bei unserem Küster, fliednerkirche@ekmonheim.de oder ☎ 02173-2757660.

Danach feiern wir einen Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Fliednerkirche. Natürlich kann der Gottesdienst auch ohne eine Teilnahme am Frühstück besucht werden.

Lesung:

„Ich kann nicht vergeben“

Zu einer Lesung der Biographie von Rudolf Vrba „Ich kann nicht vergeben“ lädt die Fliednerkirche am Frei-



Rudolf Vrba, 1963

tag, 23. Mai, 19 Uhr ein. Rudolf Vrba wurde 1924 im slowakischen Topol'cany geboren. Mit siebzehn Jahren versuchte er, sich der Aussiedlung in deutsche Arbeitslager durch Flucht nach England zu entziehen. An der Grenze zu Ungarn verhaftet, wurde Vrba über die Lager Nováky und Majdanek nach Auschwitz gebracht. Als Häftling Nr. 44070 war er dort fast zwei Jahre inhaftiert. Nach dem Krieg studierte Vrba in Prag und gelangte über Israel und England nach Kanada, wo er 2006 starb. „Ich kann nicht vergeben“ wurde erstmals 1963 in England veröffentlicht. Joshua Kraski liest aus diesem Werk, Musik von der Gruppe Flautissi-

mo begleitet die Texte. Die Lesung findet im Rahmen der Aktion „Erinnerung gestalten“ der Stadt Leverkusen statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.kultur.bayer.de

Südamerika im Gottesdienst

Ein Gottesdienst in besonderer Form findet am Sonntag, 30. März, um 18 Uhr in der Fliednerkirche statt. Im Rahmen der Chorsaison wird Musik aus Südamerika im Zentrum des Gottesdienstes stehen. Literarische Texte südamerikanischer Autoren wie Gio-



conda Belli, Isabelle Allende, Paulo Coelho und Gabriel García Márquez geben einen Einblick in die Kultur des Kontinents.

Um 10 Uhr findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst in der Fliednerkirche statt.

Ausflug mit bergischer Kaffeetafel

Einen besonderen Ausflug macht der Ü-60-Treff am Donnerstag, 27. März. Wir besuchen das Gartencenter Dehner in Langenfeld und lassen es uns dort im Bistro bei einer bergischen Kaffeetafel mit allem Pipapo gut gehen.

Die weiteren Termine des Ü-60-Treffs sind 24.4.: Spielenachmittag, 22.5.: Ausflug mit unserer „neuen“ Fähre und 26.6. Sommerfest.

Kibitag 2025 – sei Teil des Teams!

Damit auch im Herbst 2025 der Kinderbibeltag stattfinden kann, suchen wir noch dringend Menschen, die motiviert sind, im Team mitzuarbeiten. Die Aufgaben sind vielfältig. Man kann eine Station oder Gruppe leiten, in der Küche helfen oder uns bei der Logistik zum Beispiel bei der Erstellung der Teilnehmendenliste unterstützen.

Interessierte können sich gerne bei tkraski@ekmonheim.de melden.

Armin-Maiwald-Schule

Vorbereitung auf die 5. Jahreszeit



Jecke Zeiten, nämlich die Karnevalszeit, stehen vor der Tür. Auch in der Armin-Maiwald-Schule wird es bunt und fröhlich. Dieses Jahr steht unser Schulkarneval unter einem besonderen Motto: „Sportler und Sportlerinnen“. Ob Fußball, Tennis, Turnen oder Eiskunstlauf – alles dreht sich um die Freude an der Bewegung und um Teamgeist.

Spenden und Wurfmaterial sind bereits gesammelt, Deko für die Klassen und den Jugendbus hergestellt, die Karnevalslieder geprobt. Ziel ist es, wieder die größte Gruppe im Baumberger Veedelszooch zu sein. Mit der Motivation von so vielen kleinen und großen Sportlern klappt das bestimmt. Seid mit dabei beim Veedelszooch am 2. März und fangt Kamelle! Wir freuen uns auf ein sportliches und fröhliches Fest mit der ganzen Schulgemein-

schaft und wünschen euch allen eine fröhliche Karnevalszeit! Helau und Alaaf!

Einladung zum Familiengottesdienst

Kinder des Offenen Ganztags an der Armin-Maiwald-Schule gestalten gemeinsam mit Pfarrer Malte Würzbach einen Karnevalsgottesdienst am 23. Februar um 11.15 Uhr. Wie auch in den letzten Jahren wird es jeck und lustig. Im Zuge des Gottesdienstes werden die Mitarbeitenden der OGS gesegnet. Wir freuen uns auf viele Besucher:innen. Kommt vorbei und feiert den Gottesdienst mit uns!

Anke Kessler

Astrid-Lindgren-Schule

Schmackhaftes



Essen: Die Kinder entscheiden mit!

Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Kinder, die unsere OGS besuchen, an der Gestaltung ihres Alltags zu beteiligen. Ein fester Bestandteil des Tagesablaufs ist das Mittagessen. Gemeinsames Essen in einer angenehmen Atmosphäre ist eine wichtige Voraussetzung, um sich gesund entwickeln zu können. Deshalb ist es uns wichtig, die Kinder nicht nur an der Ge-



Der Blaue Mensaplan

Montag

18.11.2024

Jäger-
Geschnetzeltes

Hähnchen-
geschnetzeltes
mit Champignon-
Rahmsauce
und Spätzle
Hausgemachter
Vanillepudding



Dienstag

19.11.2024

Blumenkohl-Käse-
Medaillen
mit Sauce Hollandaise
und Südkartoffeln

Mexico-Salat
Möhren, Mais, Rotebe-
eten mit Honig-
Krauter-Dressing



Mittwoch

20.11.2024

Bio
Pfannkuchen
mit warmen
Kirschkompott



Donnerstag

21.11.2024

Bunter
Nudelauflauf
Nudeln mit Mais
und Möhren in
Béchamelsauce,
mit jungem Gouda
überbacken

Hausgemachter
Gurken-Mais-Salat
in Kräuterdressing



Freitag

22.11.2024

Wickies-Veggie-Bulla
vegetarische
Gemüsebällchen
(Erbsen, Mais, Möhren,
Paprika, Grünkohl, Zwiebeln
mit Preiselbeer-Rahmsauce
und Kartoffelpüree



staltung der Mensa sowie den Abläufen und Ritualen zu beteiligen, sondern auch an der Speiseplanauswahl.

Seit Oktober stellen sich wöchentlich die Klassengemeinschaften eines Flures die Frage: Was wollen wir in zwei Wochen essen? Hierbei können die Kinder aus einer vorab durch den Cate-
rer erstellten Auswahl das Hauptgericht, die Beilage, den Salat und den Snack mitbestimmen. Die Kinder entscheiden gemeinsam, wie der Speiseplan aussehen soll. Auf diesem Weg werden sie von der jeweiligen Gruppenleitung begleitet und unterstützt.

Gleichzeitig werden die Kinder an eine gesunde Ernährung herangeführt, so dass die Vielfalt und Ausgewogenheit der Speisen weiterhin in der gewohnten Qualität erhalten bleibt. Der fertige Speiseplan wird anschließend von den Kindern bildlich gestaltet und in der jeweiligen Woche am Eingang der Mensa für alle gut sichtbar ausgehängt. Zusätzlich wird der Speiseplan auf der Homepage veröffentlicht. Die Kinder sind stolz auf ihre eigenen Kreationen und freuen sich bereits im Voraus auf die von ihnen geplante Woche.

Vanessa Barsch

Sternsinger:

Singen gegen Spende

Im Jahr 1979 proklamierten die Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte des Kindes, und im selben Jahr feierten die Sternsinger 20-jähriges Bestehen.

Beides gehört zusammen, denn die Sternsinger singen für nichts Geringeres als die Kinderrechte. Es geht um Grundlegendes wie das Recht auf gesundes Essen, auf Bildung, auf medizinische Versorgung und Mitbestimmung.

1959 gab es das erste Dreikönigssingen dieser Art. Inzwischen gehören die Sternsinger zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO.

Monheim am Rhein. Glänzende Umhänge, goldener Kopfschmuck, Sternbanner und Schatzkiste. Sechs Sternsinger:innen aus der OGS der katholischen Lottenschule besuchen die evangelische Kita am Lerchenweg. Zwei der Spendensammler:innen sind in den Räumen des Familienzentrums „groß“ geworden. Die Lieder, die sie vortragen, widmen sie ihren Altersgenoss:innen in Kenia und Kolumbien.

Am Schluss dürfen die Kindergartenkinder Münzen in die goldene Schatztruhe werfen. Damit sind sie, ohne es zu wissen, Teil einer weltweiten Spendenaktion geworden, der bislang einzigen, in der Kinder für ihresgleichen Geld sammeln.

Katerina Katsatou



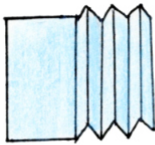


Bunte Girlande

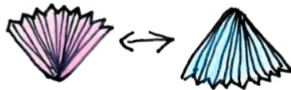


zu Karneval, zu Geburtstagen oder
zu anderen Festen

- benötigt werden beliebig viele Quadrate (15x15cm)
Faltpapier oder aus buntem Kopierpapier schneiden
- ① die Quadrate zu einer Ziehharmonika falten
je mehr Quadrate, desto länger die Girlande!
- ② die Ziehharmonika mittig falten und zu einem
Fächer zusammenkleben



- ③ alle Fächer gedreht im Wechsel zusammenkleben



Viel Spaß beim Feiern!

(M. Ryzek)

Die Girlande lässt sich ganz
einfach zusammenschieben und aufheben!



Datum	Baumberg Friedenskirche 11.15 Uhr	Monheim-Mitte Altstadtkirche 10 Uhr	Monheim-Mitte Grevel-Haus 11.15 Uhr	Hitdorf Friednerkirche 10 Uhr
23.02.	Würzbach mit OGS F	10h, Eki-Haus: Weber/Breuer <i>Bläserkreis</i>	Thönneßen	
02.03.	10h: Würzbach <i>Karnevalsgottesdienst</i>	Breuer	<i>Kinderkarnevalszug</i>	Kraski
09.03.	Würzbach F	Breuer 11.15h: Breuer T	Michel	Kraski F
16.03.	Würzbach V	Würzbach V	Thönneßen	Kraski V
23.03	Völker	Becker <i>Sinfonietta</i>	Strack	Völker A
30.03.	Würzbach A	Breuer	Breuer	18h: Kraski G <i>Musik aus Südamerika</i>
06.04.	Würzbach F	Breuer <i>Musik aus Südamerika</i> 11.15h: Breuer T	Kraski F	Kraski F
13.04.	Würzbach	Schulze		Völker
17.04. <i>Gründonnerstag</i>		19h: Breuer A		
18.04. <i>Karfreitag</i>	Würzbach A	Schulze A		Würzbach A
20.04. <i>Ostersonntag</i>	9h: Würzbach O 11.15h: Würzbach F <i>Combo „Um Himmels willen“</i>	8h, Friedhof: Breuer O <i>Bläserkreis</i> 10h, Kirche: Breuer F		8.45h: Kraski O 10h: Kraski F
21.04. <i>Ostermontag</i>	Würzbach S			
27.04.	18h: Würzbach G	Würzbach		Völker A
04.05.	Würzbach	Breuer 11.15h: Breuer T		Kraski F <i>Tauferinnerung</i>
10.05.		10h: Kraski K 12h: Kraski K		
11.05.	Breuer	10h: Würzbach K 12h: Würzbach K		Breuer
18.05.	Würzbach K	9h Breuer (Abfahrt) <i>Ausflug nach Dormagen zum ev. Gottesdienst</i>		10h: Kraski K 11.30h: Kraski K
25.05.	Völker A	Völker		Kraski A

A = Abendmahl; F = Familiengottesdienst; G = Gottesdienst in anderer Form; K = Konfirmation; O = Ostermorgenfeier;
S = Singegottesdienst; T = Taufe; V = Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen

Verleihung des Kronenkreuzes der Diakonie



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim | Rhld.
Friedenauer Str. 17.II
40789 Monheim am Rhein
Tel.: (02173) 275 76 00
Fax: (02173) 275 76 19
E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE53 3506 0190 1088 3370 14